



kibuz

Erntedank 2011

Kirchliche Informationen Burghasungen und Zierenberg

In dieser Ausgabe

- Andacht
- Altenheimseelsorge
- Diamantene, Goldene und Silberne Konfirmationen
- Kirchenmusik
- Kirchenkino in Burghasungen
- Gottesdienst mit Gästen aus Estland
- Kirchentag in Dresden
- Freiwilliges Kirchgeld
- „Fairer Kaffee“ in Burghasungen
- Kulturforum, Kultur in Kirche und Rathaus
- Freud und Leid
- Adressen
- Kinderseite

und mehr ...



Alle wichtigen Adressen

Sie finden die Rubrik „Gruppen und regelmäßige Veranstaltungen“ auf Seite 19 (letzte Innenseite)

ZIERENBERG | (0 56 06)

Beachten Sie unsere Homepage:
www.kirche-zierenberg.de

Pfarramt I

Pfarrerin Katja Friedrichs-Warnke
Poststr. 17, 34289 Zierenberg
Telefon: 32 22
Fax: 53 38 25
eMail: pfarramt1.zierenberg@ekkw.de

Pfarramt II

Pfarrerin Monika Vöcking
Ulmenstraße 12, 34289 Zierenberg
Telefon: 53 39 30
eMail: pfarramt2.zierenberg@ekkw.de

Kirchenmusik

Kantorin Henrike Wischerhoff
Telefon: 0 56 71/50 94 60
eMail: h.wischerhoff@arcor.de

Vorsitzende des Kirchenvorstands

Erna Maurer
Telefon: 38 49

Gemeindebüro

Telefon + Fax: 36 99
zierenberg.gemeindebuero@ekkw.de
Mo 11 – 12 Uhr Hannelore Kucklick
Di 11 – 12 Uhr Bettina Stein-Wicke
Do 11 – 12 Uhr Bettina Stein-Wicke
Fr 18 – 19 Uhr Hannelore Kucklick

Küster/Hausmeister

Roswitha Flamme
Telefon: 89 06
Hannelore Kucklick
Telefon: 31 10
Wilhelm Schwedes
Telefon: 17 82

BURGHASUNGEN | (0 56 06)

Pfarrerin Monika Vöcking
Ulmenstraße 12, 34289 Zierenberg
Telefon: 53 39 30
Fax: 53 39 31
eMail: pfarramt2.zierenberg@ekkw.de

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands

Horst Brixel
Telefon: 72 39

Küsterin

Christa Schäfer
Telefon: 561 01 09

Altenheimseelsorge

Pfarrer Josef Natrup, Dörnberg
Telefon: 99 39
eMail: pfarramt.doernberg@ekkw.de

Diakonie in der Nähe

Diakoniezentrum Wolfhagen
Schützeberger Str. 12, 34466 Wolfhagen
Telefon: 0 56 92/99 14 47
www.ekkw.de/wolfhagen/kfs/diakonie.html

Impressum: Der Gemeindebrief „kibuz“ wird als Informationsblättchen für die evangelischen Kirchengemeinden Burghasungen und Zierenberg herausgegeben, erscheint pro Quartal und wird kostenlos an die Haushalte verteilt.

Redaktionssitzung für die nächste Ausgabe:
28.9.2011 | 20 Uhr | Clubraum im Christophorushaus

Redaktion: H. Kucklick, V. Leuschner, D. Löwenstein,
E. Reglin, C. Schäfer; I. Stück, M. Vöcking

Korrektur: C. Meurer

Druck: Offset Friedrich GmbH & Co. KG, Ubstadt-Weiher

Layout: B. Berke

Auflage: 2150 Stück

Angedacht

von Pfarrer Josef Natrup

„**G**eschenkt!“ – manchmal begegnet einem im Gespräch dieses Wort als Entgegnung. Es meint so viel wie: das lasse ich Dir, Du brauchst Dich da nicht weiter zu bemühen. In gewisser Weise hat diese Konzession einen leicht negativen Klang. Ich stimme Dir zu, ohne dass es mich etwas kostet. Das Schenken und Beschenktwerden ist im Zeitalter der Geschenkgutscheine und der Geldgeschenke zum Problem geworden. Zunehmend mache ich bei Festen die Beobachtung, dass Menschen einander Geld schenken. Der Gedanke dahinter ist: der Beschenkte kann sich dann später das selber kaufen, was er sich wünscht. Der Schenkende hat damit das Gefühl, nichts falsch zu machen. Aber ist das noch wirklich Schenken, echtes Beschenktwerden? Wirkliches Schenken braucht Zeit, ein Sich-Einlassen auf den Beschenkten, die Entwicklung von Gedanken und Ideen, die ihn tatsächlich eine Freude machen. Wer so beschenkt wird, der kommt aus dem Staunen nicht heraus: der hat doch tatsächlich gehaut, was mich wirklich freut und glücklich macht. Wer beschenkt wird, der lässt sich das Schenken gefallen und freut sich daran. Solches Schenken hat das Glück des Beschenkten im Auge.

Dieser verändernde Umgang mit dem Schenken könnte eine Schwierigkeit erklären, die uns in unserem Verhältnis zu Gott bestimmt. Es gibt wichtige Erfahrungen im Leben, die wir nicht „machen“ können, sondern die uns widererfahren, die wir erleiden und erleben. Die Liebe ist eine solche Widerfahrnis, auch das Geborenwerden, ebenso die Vergebung, auf die wir im Umgang mit anderen Menschen angewiesen sind, weil wir immer wieder erleben, anderen Menschen nicht gerecht zu werden. In gewisser Weise heißt das auch: wenn wir im anderen Menschen nicht einen von Gott

geliebten Menschen sehen, sondern den Gegner, über den wir gerne verächtlich reden und urteilen, dann verfehlen wir auch Gott.

Diese Gedanken kamen mir in den Sinn, als ich die Losung für den Monat Oktober las. Sie stammt aus dem Buch Hiob. Hiob, ein in vielem Leiden geprüfter Mensch, fragt sich resigniert:

„*Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott?*“ (4, 17).

Ist nicht alles Mühen vergeblich? Manche Äußerungen im Buch Hiob klingen so.

Am 31. Oktober feiern wir Reformationstag. Martin Luther hat seine „reformatorische Erkenntnis“, seine große Entdeckung der Gerechtigkeit Gottes einmal so beschrieben, dass sie Hiobs Resignation überwinden und das Glück des Beschenktwerdens ausdrücken. *„Bis ich, dank Gottes Erbarmen, unablässig Tag und Nacht darüber nachdenkend, auf den Zusammenhang der Worte aufmerksam wurde, nämlich: Gottes Gerechtigkeit wird darin offenbart, wie geschrieben steht: Der Gerechte lebt aus Glauben. Da begann ich, die Gerechtigkeit Gottes zu verstehen als die, durch die als durch Gottes Geschenk der Gerechte lebt, nämlich aus Glauben, und dass dies der Sinn sei: Durch das Evangelium werde Gottes Gerechtigkeit offenbart, nämlich die passive, durch die uns der barmherzige Gott gerecht macht durch den Glauben, wie geschrieben ist: Der Gerechte lebt aus dem Glauben. Da hatte ich das Empfinden, ich sei geradezu von neuem geboren und durch geöffnete Tore in das Paradies selbst eingetreten.“*

Ich wünsche Ihnen, liebe Gemeindeglieder, solche Erfahrung des Beschenktwerdens.

Ihr Josef Natrup, Pfarrer

Zusatzauftrag Altenheimseelsorge in Zierenberg und Burghasungen

Pfarrer Josef Natrup

Hinter diesen bürokratischen Worten verbirgt sich eine Veränderung, die mit dem Reformprozess des Kirchenkreises Wolfhagen und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zusammenhängt. Aufgrund des demographischen Wandels, von Kirchenaustritten und sinkenden Kirchensteuereinnahmen ist unsere Kirche gezwungen, Pfarrstellen einzusparen. Insofern ist der „Reformprozess“ auch ein Schrumpfungsprozess. Gleichbleibende und manchmal sogar zuwachsende Aufgaben werden auf weniger Schultern verteilt.

Ein solcher Reformprozess muss aber nicht in der Verwaltung eines Mangels enden. Für mich, den Dörnberger Pfarrer, kommt nach einer offiziellen Dienstansweisung durch Dekan Dr. Gerlach seit dem 5. Mai der Zusatzauftrag „Altenheimseelsorge in Zierenberg und Burghasungen“ zu meinen bisherigen Aufgaben in Dörnberg hinzu. Damit soll der Wegfall der halben Pfarrstelle Zierenberg II ausgeglichen werden. Das Feld der Altenheimseelsorge ist mir nicht unbekannt. In meiner Zeit als Gemeindepfarrer in Fulda war ich für vier große Altenheime zuständig, ja diese Tätigkeit bildete sogar einen Schwerpunkt meiner damaligen Tätigkeit. Ich habe diese Aufgabe damals gerne ausgeübt und tue das noch immer. Auch in Dörnberg gibt es ein großer ge-



wordenes Altenheim und ein Haus für Menschen mit den Folgen einer Suchtkrankheit. Gottesdienste in einem Altenheim sind eine besondere Herausforderung. Der Pfarrer muss die Lebenswelt und die Probleme und Sorgen der Bewohner kennen, auch die Namen und wenn möglich sogar die bisherige Lebensgeschichte. Das geht nicht von heute auf morgen und bedarf vieler Besuche und vielen Zuhörens und Merkens. Oft haben ältere



Menschen viel und Interessantes zu erzählen, manchmal auch Lebensgeschichten und Erfahrungen, die man auch als Pfarrer nie vergisst. Darüberhinaus muss man sich der Frage stellen, was heißt eigentlich Alt- und Älter-Werden in unserer Gesellschaft? Wie bleibt Würde im Alter gewahrt, auch wenn Erkrankungen, Vergessen und Absenz zunehmen? Altwerden kann in der Tat als Last und Beschweris empfunden werden. Die Kräfte nehmen ab, der Aktionsradius wird kleiner. Dennoch kann das Alter auch Freude bereiten. Ich habe das in meiner Erfahrung als Altenheim-Seelsorger häufiger erlebt: beim Erzählen bei Besuchen, beim Feiern nicht nur bei Geburtstagen, beim Singen und Beten, im Gottesdienst.

Seit einigen Monaten habe ich mich in die „Altenheimseelsorge“ eingearbeitet und bin auch noch dabei Neues zu ent-

wickeln. Für die bisherige Unterstützung der Besuchsdienstkreise in Zierenberg und in Burg-Hasungen empfinde ich besonderen Dank. Sie ist mir bei den Gottesdiensten und bei der Organisation eine wertvolle Hilfe, die ich bisher in dieser Weise nicht kannte. Dafür möchte ich an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Dank sagen. Ich freue mich auch weiterhin auf die Zusammenarbeit mit diesen Kreisen.

Wenn Sie Fragen oder Wünsche oder Interessen haben, können Sie sich gerne an mich wenden. Sie erreichen mich unter der Telefon-Nummer: 05606-9939 oder unter der Mail-Adresse: pfarramt.doernberg@ekkw.de

Meine neue Tätigkeit möchte ich gern unter ein altes Pilgergebet auf dem Jakobsweg stellen:

*O Gott,
du hast Abraham und Sarah
aus ihrem Land herausgeführt
und sie auf allen ihren Wegen
behütet.
Gewähre auch mir diesen Schutz.
Stärke mich in Gefahr,
behüte meinen Schritt.*

*Sei mir ein kühler Schatten in der
Hitze des Tages,
schützender Mantel gegen die Kälte.
Trag mich in Ermüdung,
und verteidige mich in jeder Not.
Sei mir ein fester Stab gegen den
Sturz
und ein Hafen,
der die Schiffbrüchigen aufnimmt.*

*Lass uns unter deiner Führung
Mit Sicherheit unser Ziel erreichen.
Lass uns unsere Heimat finden,
lass uns ankommen bei dir.*

Goldene Konfirmation in Zierenberg am 29. Mai 2011



Hintere Reihe: Karlheinz Rietze; Günter Ring; Werner Schön; Manfred Brede;
v.l.n.r. Reiner Ditzel; Werner Bathge; Brigitte Schwarz; geb. Hinz;
Pfarrer M. Hederich

Mittlere Reihe: Pfarrerin K. Friedrichs Warnke; Dieter Baumann; Wolfgang Müller;
v.l.n.r. Gerd Witthmer; Karlheinz Pfäging; Heinz Hermann; Gerd Huthwelker;
Renate Löber; geb. Brede; Heike Strautz; geb. Opfermann

Vordere Reihe: Marianne Schaub; geb. Sauer; Heidrun Starke; geb. Schwirith;
v.l.n.r. Edeltraud Dröbler; geb. Seifert; Gertrud Quambusch; geb. Pötscher;
Erika Kramer; geb. Opfermann; Brigitte Emdel; geb. Mösta;
Marie Luise Hoppe; geb. Studenroth; Brigitte Berkes; geb. Koch

Es war für uns alle ein unvergesslicher Tag. Noch einmal vielen herzlichen Dank, dass wir 23 Konfirmanden wie eine Familie im Christophorus-Haus feiern konnten.

Unsere Spende von 157.00 Euro werden wir in den nächsten Tagen übergeben.

Diamantene Konfirmation in Zierenberg am 31. Juli 2011



Hinterer Reihe: Heinz Schulz; Wolfdieter Kroll; Friedhelm Meister; Helmut Welker; Wilfried Peter; Hans Pfitzner;
v.l.n.r. Wilhelm Folchmann

Mittlere Reihe: Pfarrerin Katja Friedrichs-Warmke Brigitte Klapp, geb. Golde; Margit Eichwalder, geb. Grätz;

v.l.n.r. Christa Knoth, geb. Opfermann; Karlheinz Zaun; Herbert Butterweck; Willi Knierim; Kurt Dittmar; Liesel Gerhardt,
geb. Ring; Elisabeth Zint, geb. Schuhmann

Vordere Reihe: Elisabeth Itter, geb. Göbel; Marlies Ziegler, geb. Feuring; Gerlinde Immelinkämper, geb. Helmer;

v.l.n.r. Renate Hartmann, geb. Umbach; Toni Pfitzner, geb. Knop; Agnes Rose, geb. Mogge

Silberne Konfirmation in Ziereneberg am 14. August 2011

Hinterer Reihe: Sascha Watzke; Thorsten Seggedi; Dirk Rabenau; Klaus Pickhardt;
v.l.n.r.: Thomas Kolbe; Anja Schwedes-Dietrich, geb. Schwedes; Sascha Vogel
Mittlere Reihe: Pfarrer Lawrenz; Gaby Flörke, geb. Kühnert; Jörg Pfeiffer;
v.l.n.r.: Yvonne Passek, geb. Schindehütte; Oliver Czermak; Daniela Rietze;
Panja Leihheit, geb. Enders; Nicole Samuel, geb. Lippe; Pfarrerin Vöcking
Vordere Reihe: Martin Peter; Katja Reinhardt; Jörg Becker; Saskia Becker, geb. Schwarz;
v.l.n.r.: Karsten Schinko; Elke Jeppe, geb. Fischer



Am 14.8. 2011 feierten die Konfirmandinnen und Konfirmanden von 1986 ihre Silberne Konfirmation. Der Pfarrer von damals, Pfarrer Lawrenz, gestaltete den Gottesdienst zusammen mit Pfarrerin Vöcking. Pfarrer Wicke war erkrankt und konnte leider nicht teilnehmen.

Posaunenchor Burghasungen

von Andreas Pirali

Auf Grund von **Überschneidungen** mit anderen Terminen müssen wir leider das im letzten KIBUZ angekündigte Konzert auf der Burghasunger Bergbühne absagen.

Es ist zu einer Häufung von Veranstaltungsterminen im Zeitraum Ende August/Anfang September gekommen, die uns eine Absage als vernünftigste Entscheidung erscheinen ließ.

Als Alternative fassen wir nun ein Konzert Ende Oktober/Anfang November ins Auge.

Verschiedene Konzepte sind derzeit im Gespräch; sicher ist, dass wir wieder musikalische Gäste begrüßen werden, mit denen wir gemeinsam ein herbstlich buntes Konzertprogramm gestalten werden.

Wir werden Sie rechtzeitig per Plakat und in der Presse darüber informieren.

Freitag, 18. November 2011, 19 Uhr
Evangelische Stadtkirche Zierenberg

„Zwischen den Zeiten“

*Lieder, Texte und Gedanken
zu Zeit und Ewigkeit*

Pfarrerin Katja Friedrichs-Warnke
Pfarrerin Monika Vöcking
Marianne Bätzing
Kantorin Henrike Wischerhoff

Chor der Elisabethgemeinde Pärnu/Estland in unserer Kirche

von Margret und Jürgen Wenzel

Vom 11. bis 17. Juli war der estnische gemischte Chor der Elisabethgemeinde Pärnu zur Partnerschaftsbegegnung im Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen zu Gast. Zusammen mit der Kreiskantorei war ein umfangreiches Programm zu bewältigen. „Anstrengend, aber sehr bereichernd!“ war das einhellige Urteil nach einer intensiven Woche auf beiden Seiten. Erster Höhepunkt für die estnischen und deutschen Chorsänger war sicherlich die Klangreisestation in der übervollen Nothfelder Kirche. Die Treppenstufen zur Empore wurden in Sitzplätze umfunktioniert und vor den Kirchentoren wurden Bänke aufgestellt für alle, die in der Kirche keinen Platz mehr fanden.

Am Sonntag danach waren die Sängerinnen und Sänger aus Pärnu und die Kreiskantorei zu Gast in Zierenberg und haben den Gottesdienst mitgestaltet. Das gemeinsame Singen der Gottesdienstlieder in estnischer und deutscher Sprache war für Chorsänger und Gottesdienstbesucher ein bewegendes Erlebnis. Natürlich waren die estnischen Gäste auch von unserer schönen Kirche und den Malereien ganz begeistert. Wir Zierenberger staunten, welch



große Bedeutung die Legenden des Christophorus, des hl. Martin und des hl. Georg in Estland haben. Wenn in Estland der höchste Berg 350 m hoch ist, kann man sich die Begeisterung der Gäste über Aussicht vom Kirchturm vorstellen.

Mit der von einigen Damen des Kirchenvorstandes liebevoll vorbereiteten Kaffeetafel und dem Reisesegen von Dekan Dr. Gerlach ging die Partnerschaftswoche zu Ende.

Vor Abfahrt des Busses zum Flughafen in Düsseldorf nachts um 2 Uhr gab es Sekt im Pappbecher, herzliche Umarmungen der Gastgeber, einige Tränen und den Wunsch nach einem baldigen neuen Partnerschaftstreffen.

Kirchen kino in Burghasungen fand regen Zuspruch



Am 30. Juli war es so weit!

Zum ersten Mal öffneten sich die Kirchentüren, um zum Burghasunger Kirchen kino einzuladen. Der Kirchenvorstand sorgte für Getränke und Laugengebäck und so konnte man den Abend ab 20 Uhr in netter Kirchenatmosphäre angehen lassen. Die Vorführung begann um 21 Uhr. Wir waren etwas unsicher, wie viele den Weg zum Burghasunger Berg finden würden, aber mit so einer großen Beteiligung hatten wir nicht gerechnet: Über 80 Leute waren gekommen, um sich den Film über ein zerstrittenes Geschwister-Trio anzugucken,

das gemeinsam den Jakobsweg nach Santiago de Compostela zurücklegen muss, um an das Erbe ihrer Mutter heranzukommen. Es wurde während der Aufführung viel gelacht, aber es gab in dem Film auch nachdenkliche Töne.

Die Idee des Kirchenkinos kam gut an und viele fragten, ob es weitere Aufführungen geben werde. Wenn alles klappt, dann soll ab nächstem Jahr regelmäßig Kirchen kino in Burghasungen stattfinden. Ich würde mich freuen, wenn das Angebot auch dann so gut angenommen würde, wie jetzt beim ersten Filmabend.

Ihre Monika Vöcking

Kulturforum Zierenberg – Künstler in Kirche und Rathaus

von Fritz Lange

Der Kultur – Sommer liegt hinter uns. Ich hoffe, er hatte auch für Sie etwas im Gepäck, woran Sie Freude hatten.

Den kulturellen Herbst aber sollten Sie ebenso genießen. Es gibt noch zwei Veranstaltungen, die ich Ihnen wärmstens ans Herz legen möchte.

Am Montag, dem **3. Oktober 2011** um 17 Uhr ist in der **evangelischen Stadtkirche** ein Konzert mit Lesungen zu erleben. Unter dem Motto **„Märchenlieder der Romantik“** erklingen Volksweisen und Kunstlieder aus dem 19. Jahrhundert. Anne Petrossow und Renate Walprecht singen Duette und Lieder, unter anderem von Robert Schumann, Johannes Brahms, Carl Friedrich Zelter und Engelbert Humperdinck. Die beiden Sängerinnen begleitet Christoph Knatz am Klavier. Dietlind Roll und Maike Grändzörffer bereichern das Konzert mit Instrumentalstücken für Flöte und Cello. Neben den musikalischen Beiträgen ist Andrea Appel mit märchenhaften Lesungen zu hören. Zu diesem Konzert am Tag der Deutschen Einheit sind Groß und Klein herzlich eingeladen.



Ein ganz anderes Genre bietet sich Ihnen am Mittwoch, dem **9. November 2011**, um 19.30 Uhr **im Rathaus**. Zum Gedenken an die vom Nazi-Regime angeordneten Pogrome gegen Juden am 9./10. November 1938 wird das Theaterstück **„Rose“ von Martin Sherman** durch die renommierte Schauspielerin Ursula Geyer-Hopfe in szenischer Lesung aufgeführt. Der Inhalt sei hier nur kurz skizziert: Irgendwo in Miami Beach sitzt die achtzigjährige Rose Feldstein Shiv'a. So heißt bei den Juden die siebentägige Trauerwoche für einen nahen Verwandten. Und Rose trauert um ein neunjähriges Mädchen, das sie gar nicht kennt. Rose trauert um ihr Jahrhundert, trauert um ein fremdes Palästinensermädchen, das von ihrem Enkel erschossen wurde. Shiv'a sitzen für Fremde darf man nicht, aber wer sagt das, fragt Rose.



Wechselnd von jüdischem Humor zu Schmerz und von Wut zu Ironie, erzählt Rose als Angehörige einer ‚verlorenen‘ Generation, einer im weitesten Sinne ‚displaced person‘. Sie erzählt vom Untergang der jiddischen Kultur, von der Kluft zwischen liberalen und orthodoxen Israelis und von der Entfremdung zwischen Israelis und Juden aus der Diaspora in der ‚Alten Welt‘. Ihr Sohn sagt zu ihr: „Du musst uns loslassen, Mama. Deine Schatten werden uns erwürgen. Wir können dich nicht mitschleppen. Deine Welt ist tot.“

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie zu diesem außergewöhnlichen Stück im Rathaus begrüßen könnte.

33. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dresden

1.-5. Juni 2011

Wir haben **Äußerungen** von einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammengetra-



Kirchentag

Da ich als Kind mit meiner Familie aus Schlesien vertrieben wurde, war für mich die bewe-

gen. Lassen Sie sich auch anstecken von diesen Eindrücken in unglaublich guter Atmosphäre. Der nächste Kirchentag findet in Hamburg 2013 statt. **Früh genug anmelden!**

gendste Veranstaltung auf dem Dresdner Kirchentag der deutsch-polnische Gottesdienst mit dem polnischen, evangelisch-lutherischen Bischof Jerzy Samiec aus Breslau. Mindestens die Hälfte der polnischen Besucher kam aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. In seiner Predigt stellte der Bischof heraus, welches Leid ganze Völkergruppen erfahren haben indem sie gezwungen wurden, ihre Heimat zu verlassen.

Wolfdieter Kroll

Eindrücke vom Kirchentag

Auf dem Kirchentag spürt man vor allem den Zusammenhalt von allen Menschen; besonders gut hat mir dort der erste Abend gefallen, an dem alle gemeinsam am Ufer der Elbe mit Kerzen standen und so ein riesiges Meer aus Kerzen entstand und letztendlich auch Kerzen auf der Elbe schwammen. Der Kirchentag war eine tolle Erfahrung für mich, weil ich dort viele Eindrücke sammeln und interessante Menschen kennenlernen konnte.

Theresa Homolla, 18 Jahre, Burghasungen

Meine Kirchentagseindrücke

Der diesjährige Kirchentag in Dresden war mal wieder super. Für mich war es der 3. Kirchentag, an dem ich teilgenommen habe. Und auch wie die Jahre zuvor bin ich mit dem Kirchenkreis Wolfhagen hingefahren, was immer super klappt.

Unsere Tage in Dresden füllten wir aus mit Besuchen auf dem Markt der Möglichkeiten, den Messehallen und mit verschiedenen Workshops, natürlich kam auch das Sightseeing und Shopping in der schönen Innenstadt nicht zu kurz.

Für mich endete der Kirchentag diesmal schon am Samstag. Da ich am Sonntag bei einem Konzert der Klangreise mitwirken wollte, fuhr ich mit einer Fahrgemeinschaft schon Samstagabend wieder Richtung Heimat.

Trotz der etwas verkürzten Zeit war der Kirchentag wieder ein tolles Erlebnis. Meike Jenner

Kirchentag in Dresden, Juni 2011

Das Logo, ein Herz, das mit beiden Händen geformt wird, und die Losung des für mich ersten Kirchentages waren es, die mich spontan entflammten. „...da wird auch dein Herz sein. Matthäus 6, 21.“ Diese Aussage entstammt der Bergpredigt, einer der bohrenden Reden Jesu, die tief ins Herz treffen. Der Kirchentag wurde für mich zu einer Herzensangelegenheit. Ich fühlte mich bestärkt, dass das Herz uns Orientierung und Maßstab gibt, dass es der Kompass unseres Handelns ist. Ich begegnete Christen, die ihren Glauben aus vollem Herzen leben, denen die Gemeinschaft mit anderen am Herzen liegt und die auf Menschen mit verschlossenen Herzen zugehen. Ich ließ mich an jedem Tag neu anstecken von der Herzlichkeit der Stadt Dresden. Gewiss kehrten Viele in ihren Alltag zurück, um auch dort ihr Herz anzubieten.

Christine Meurer

Ein Erlebnis vom Kirchentag

Die Sonne, die über dem Dresdner Kirchentag stand, bahnte sich offensichtlich ihren Weg in die Herzen der Menschen: Überall begegnete man fröhlichen, gleichgesinnten Mitmenschen, deren grüne



Halstücher das Stadtbild prägen. Diese gute Stimmung fand ihre Fortsetzung in einer Veranstaltung zum Thema: „Macht Geld doch glücklich? Geld und Glück in jüdischer und christlicher Perspektive“, die mir ganz neue, tiefe Einsichten bescherte, aber auch immer wieder zu herzlichem Lachen Anlass gab. Besonders nachdenkenswert fand ich die Äußerung des Theologen Frank Crüsemann: Im Hebräischen gibt es für Glück 12 verschiedene Begriffe! Und: „Vergleich macht unglücklich – Humor hilft heilen“ (Eckart Hirschhausen). Glücklich fuhr ich wieder nach Hause: ein Geschenk Gottes?

Vera Leuschner



Layer-Stahl

Freiwilliges Kirchgeld

Freiwilliges Kirchgeld Zierenberg

Mit Ihrem Freiwilligen Kirchgeld haben wir in unserer Gemeinde schon viel erreichen können.

Nur einige Beispiele: Die Renovierung des Jugendraums im Chris, Beihilfen für die musikalische Ausbildung von Jungbläsern sowie die Anschaffung von Podesten für die zahlreichen Konzerte und Veranstaltungen in unserer Kirche. Nicht unerwähnt bleiben darf der inzwischen hohe Betrag von rund 20tausend Euro, der darauf wartet, mit einem besonderen Projekt in die Renovierung unseres Christophorushauses einfließen zu können.

Unser Christophorushaus ist ein Gebäude, das von allen Generationen gerne und häufig genutzt wird. Damit dies auch in Zukunft so bleiben wird, bedarf das Haus einer Modernisierung. Wir haben daher unsere Planung für einen barrierefreien Zugang zu den unterschiedlichen Ebenen im Hause und die Modernisierung der Toiletten konkretisiert und erarbeiten zurzeit zusammen mit unserem Kirchenkreis und unserer Landeskirche den Finanzierungsplan.

Eine erste grobe Schätzung des Architekturbüros geht, wenn alle Modernisierungswünsche umgesetzt werden, einschließlich energetischer Maßnahmen, von einer Gesamtbausumme in Höhe von 300tausend Euro aus. Kluge Entscheidungen müssen also getroffen werden, hinsichtlich von Bauabschnitten und deren Finanzierungen. Ihr Freiwilliges Kirchgeld ist dabei starker Ausdruckswille der Kirchengemeinde zum Erhalt ihres Gemeindehauses.

So stellen wir Ihnen auch in diesem Jahr wieder drei Projekte vor; Sie können entscheiden, welchem Projekt Ihre Spende zufließen soll:

1. Gastfreundliches Gemeindehaus

Wie schon oben berichtet, haben wir jetzt die Planung konkretisiert.

2. Kultur in der Kirche

Ihre Spende unterstützt musikalische Projekte unserer Kantorin, Konzerte des Kinderchores, Kirchen- und Posaunenchores sowie die Nachwuchsausbildung in unseren Chören und die Arbeit des Kulturforums.

3. Kirchenkreisprojekt

Die weitere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist vor Ort durch Ihre Spenden zurzeit ausreichend bedacht. Aus diesem Grunde wollen wir Ihnen in diesem Jahr gerne ein wichtiges Kirchenkreisprojekt ans Herz legen. Die Kinderarmut in Deutschland nimmt zu. Dies bemerken wir auch in unserer Nachbarschaft. Zur Überwindung von sozialer Ausgrenzung und Kinderarmut hat der Kirchenkreis Wolfhagen für die betreffenden Gemeindebereiche, z.B. Evang. Kindertagesstätten, ein Projekt aufgelegt, für das wir Ihre Spende erbitten.

Mit herzlichen Grüßen,
im Namen des Kirchenvorstandes Zierenberg,
Pfarrerin Katja Friedrichs-Warnke

Freiwilliges Kirchgeld Burghasungen

Auch in diesem Jahr werden wieder die Briefe für das „Freiwillige Kirchgeld“ den Weg in die Briefkästen der Gemeindeglieder finden. Die Bitte, die Kirchengemeinde mit einem freiwilligen Betrag für ein besonderes Projekt zu unterstützen, geht nun schon in das 6. Jahr.

Wie in den vergangenen Jahren soll in Burghasungen wieder der Posaunenchor in seiner vielfältigen Arbeit unterstützt werden, und es wird Geld für Gebäude und Außenanlagen gesammelt.

An dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die sich wieder an der Aktion beteiligen und ansprechen lassen. Es ist ja ganz und gar nicht selbstverständlich, dass sich so viele Menschen dafür entscheiden, ihre Kirchengemeinde durch eine freiwillige Spende zu unterstützen

und dadurch helfen, dass wir als Gemeinde vor Ort gute Arbeit leisten können.

Haben Sie noch Fragen zum „Freiwilligen Kirchgeld“? Dann wenden Sie sich gerne an den Kirchenvorstand Burghasungen mich (533930).

Ihre Monika Vöcking

Fairer Handel – Gerechte Erzeugerpreise

von Dorothea Löwenstein

Als fairer Handel wird ein kontrollierter Handel bezeichnet, bei dem die Erzeugerpreise für die gehandelten Produkte üblicherweise über dem jeweiligen Weltmarktpreis angesetzt werden. Damit soll den Produzenten ein höheres und verlässlicheres Einkommen ermöglicht werden. So hilft der faire Handel Armut zu überwinden, indem er gerechte Preise für die Produkte vor allem aus Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika zahlt. Weiterhin sorgt der faire Handel für sozialverträgliche Arbeitsbedingungen, u. a. sind Ausbeutung und Kinderarbeit verboten.



Kaffee in die Kirchen“ im November 2002 ins Leben gerufen. Damals appellierte die EKD-Synode an die Gliedkirchen und Gemeinden, den fairen Handel verstärkt zu fördern, als Zeichen der Solidarität und als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

„Brot für die Welt“ ruft zur Aktion „Gerecht genießen – 2.000 Gemeinden trinken fair“ auf. Seit 2005 beteiligten sich mehr als 2.000 Gemeinden an der Aktion. Im Februar 2011 wurde die 2.000. Kirchengemeinde in Bremen für ihre Initiative ausgezeichnet, nur fair gehandelten Kaffee in ihren Einrichtungen auszuschenken. Das gesteckte Ziel ist erreicht, doch die Aktion geht weiter. Kirchlichen und diakonischen Einrichtungen kommt hier eine Vorbildfunktion zu, um die Lebenssituation der Kaffeebauern zu verbessern, die oft in bitterer Armut leben. Der faire Kaffeehandel zahlt den kleinbäuerlichen Produzenten faire Mindestpreise.

Fair gehandelter Kaffee in die Kirchen

War Kaffee ursprünglich eine Luxusware, so ist er mittlerweile ein Massenprodukt geworden. Er ist nur deshalb so günstig zu haben, weil die Kaffeebauern, sowie die Arbeiter und Arbeiterinnen für ihre Arbeit sehr niedrige Löhne erhalten, von denen sie oft kaum leben können. In den Kirchen wuchs deshalb die Erkenntnis, dass gerade Kirche nach sozialen und ökologischen Kriterien handeln sollte, wie zum Beispiel bei kirchlichen Veranstaltungen nur fair gehandelten Kaffee auszuschenken. Anstoß für die Aktion war der Evangelische Landeskirchentag 2001 in Frankfurt/M. Daraufhin wurde die Aktion „Fairer

Auf Initiative von Pfarrerin M. Vöcking wird der Kirchenvorstand Burghasungen über eine Beteiligung an der Aktion „Fairer Kaffee in die Kirchen“ beraten. Selbst in einer kleinen Gemeinde wie Burghasungen kann ein Zeichen der Solidarität gesetzt werden, indem beim Gemeindegottesdienst, der 14-tägig im Gemeindehaus stattfindet, nur noch fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt wird. Vielleicht greift die eine oder andere Kirchengemeinde in der Region den Gedanken „Fairer Kaffee in die Kirchen“ auf.

Gottesdienste und Veranstaltungen

soweit bekannt

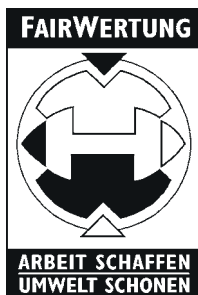
Datum Name des Sonntags	Zierenberg	Burghasungen
02.10.2011 Erntedankfest 15. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Kinderchor	11 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest
09.10.2011 16. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst
16.10.2011 17. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst
23.10.2011 18. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen	11 Uhr Gottesdienst
29.10.2011 Samstag	18 Uhr Konfirmandentag (Churchnight in Altenstädt)	
30.10.2011 19. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst
31.10.2011 Reformationstag	19 Uhr Warmetalgottesdienst zum Reformationstag in der Ev. Kirche Habichtswald-Dörnberg	
05.11.2011 Samstag	10–16 Uhr Konfirmandentag	
06.11.2011 Drittlletzter So. im Kirchenjahr	9.30 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst 11 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus
09.11.2011 Mittwoch Reichspogromnacht	18 Uhr Gedenkfeier an der ehemaligen Synagoge mit Posaunenchor	
11.11.2011 Freitag Martinstag	17 Uhr Gottesdienst zum Sankt Martinstag anschl. Laternenumzug zur Kath. Kirche	
13.11.2011 Volkstrauertag	9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Gang zum Ehrenmal	10 Uhr Gottesdienst mit Gang zum Ehrenmal mit Posaunenchor
16.11.2011 Mittwoch Buß- und Bettag	18 Uhr Kirchspielgottesdienst zum Buß- und Bettag	
18.11.2011 Freitag	19 Uhr „Zwischen den Zeiten“ Lieder, Texte und Gedanken zu Zeit und Ewigkeit	
20.11.2011 Ewigkeitssonntag.	9.30 Uhr Gottesdienst 14 Uhr Musik und besinnliche Texte zum Totengedenken	11 Uhr Gottesdienst
23.11.2011 Mittwoch	7.30–16 Uhr Konfirmandentag in Hephata	
27.11.2011 1. Advent	9.30 Uhr Tauf-Gottesdienst 17 Uhr Offenes Singen mit den Chören	11 Uhr Gottesdienst 11 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus
03.12.2011 Samstag	10–16 Uhr Konfirmandentag	
04.12.2011 2. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst 11 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus
11.12.2011 3. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst

Alte Kleider sinnvoll weitergeben: die diesjährige Kleidersammlung ist mit Hilfe des Sammlungsverbandes Fairwertung e.V. zugunsten der diakonischen Arbeit in unserer Region Hofgeismar-Wolfhagen bestimmt und findet in der Woche vom 3. bis 7. Oktober 2011 statt.

Zierenberg: Die gefüllten Säcke können Sie tagsüber im Christophorushaus im Treppenhaus abstellen.

Bitte achten Sie darauf, dass die Treppe frei bleibt!

Burghasungen: Die gefüllten Säcke können Sie im Gemeindehaus vom Mo. – Fr., 17 – 19 Uhr abgeben.



Hausabendmahl in Zierenberg und Burghasungen

Mit Menschen, die nicht mehr an den Abendmahlsgottesdiensten in der Kirche teilnehmen können, feiern unsere Pfarrerrinnen auch gerne Abendmahl zu Hause in den Wohnungen der Gemeindeglieder. Bitte wenden Sie sich an die zuständige Pfarrerin aus Ihrem Pfarrbezirk, wenn Sie den Wunsch dazu haben.

Pfarrerin Friedrichs-Warnke, Zierenberg I

Tel: 3222

Pfarrerin Vöcking, Zierenberg II mit Burghasungen

Tel: 533930

Sicht des Drachens (Makoto Ooka)

ausgesucht von Irmhild Stück

Da es Hände gibt,
die mich an die Erde fesseln,
kann ich die Himmelstreppe erklimmen.

Jedes Mal, wenn ich meine Schultern schüttelnd gegen den Wind wende,
werde ich Stück für Stück tiefer in den Himmelsschoß gesogen.

Da es Hände gibt,
die mich an die Erde fesseln,
hängt die Erde an meiner Schnur.

Makoto Ooka, in 1931 in Shizuoka geboren, ist ein japanischer Dichter, Journalist, Kunst- und Kulturkritiker. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit den Themen Feuer, Wasser, Erde und den Kreisläufen der Natur, in die auch der Mensch einbezogen ist.

Freud und Leid in unseren Gemeinden



Taufen

Jesus spricht: „Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“
Lukas 10,20

Wir freuen uns über die Taufe der Kinder:

Zoé Wagner, geb. 28.11.2010, getauft 05.06.2011
Mathilda Sprafke, geb. 22.06.2010, getauft 11.06.2011
Sira Opfermann, geb. 14.01.2011, getauft 29.05.2011
Lena Schäfer, geb. 26.05.2010, getauft 06.08.2011
Lea-Alina Kunte, geb. 10.04.2011, getauft 07.08.2011

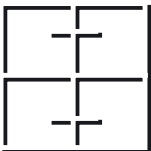


Trauungen

„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.“
1. Korinther 16, 14

Wir wünschen Gottes Segen dem getrauten Ehepaar:

Benjamin Deisenroth und Judith geb. Wagner
Sebastian Tempel und Tanja geb. Bauch
Norbert Schäfer und Tanja geb. Green



Beerdigungen

“Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“
Matthäus 28,20

Wir denken an die Verstorbenen und ihre Angehörigen:

Sabine Kiewning, 49 Jahre
Käthe Händler, geb. Weise; 88 Jahre
Liselotte Koch, geb. Moritz; 74 Jahre
Annemarie Kunzemann, geb. Knierim; 72 Jahre
Anni Wendt, geb. Feyh; 79 Jahre
Elisabeth Opfermann, geb. Wagner; 86 Jahre
Elisabeth Pötscher, geb. Rietze; 88 Jahre
Maria Fricke, geb. Witt; 81 Jahre
Else Wicke, geb. Butscher; 94 Jahre

Gruppen und regelmäßige Veranstaltungen

für Zierenberg: wenn nicht anders angegeben, im Christophorushaus, schräg gegenüber der Kirche

ZIERENBERG | (0 56 06)

Kirchenchor

Di von 19.30 – 21 Uhr

Leitung: Kantorin

Henrike Wischerhoff

Telefon: 0 56 71/50 94 60

eMail: h.wischerhoff@arcor.de

Vorstand: Friedrich Maurer

Telefon: 38 49

Posaunenchor

Mi von 19.30 – 21 Uhr

Leitung: Ines Jahn (Flörke),

Andreas Jahn

Lindenstraße 8

eMail: lpwjahn@gmx.de

Telefon: 53 00 51

Jungbläser

Mi von 17 – 18 Uhr

Leitung: Lennart Spuck

Telefon: 56 19 05

Kinderchor „Regenbogen“

Donnerstags

16.00 – 16.45 Uhr

Leitung: Kantorin

Henrike Wischerhoff

Kontakt: s.o. Kirchenchor

Kirche mit Kindern

Samstags 1x im Monat

Leitung: Pfarrerin

Monika Vöcking

Telefon: 53 39 30

Jugendraum im Chris

für Jugendliche ab 14 Jahren

Mi von 18 – 20 Uhr

Leitung: Torsten Fiege

Telefon: 0 56 92/99 66 35

eMail: jugendarbeit.

wolfhagen@ekkw.de

Zierenberger Seniorenkreis „Christophorus“

Mi von 14 – 16.30 Uhr

Leitung: Ellen Weis

Telefon: 38 41

Judith Zettler

Telefon: 82 77

Besuchsdienstkreis

Leitung: Pfarrerin

Katja Friedrichs-Warneke

Telefon: 32 22

Kontakt: Elvira Reglin

Telefon: 13 41

Gymnastik für Senioren

Fr von 9 – 10 Uhr

Leitung: Melanie Heckmann

Telefon: 72 25

Elsa Liphardt

Telefon: 35 54

Margot Riemann

Telefon: 35 94

BURGHASUNGEN | (0 56 06)

Posaunenchor

Mi von 20 – 22 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus

Leitung: Peter Linnemann

Telefon: 05 61/40 37 00

Vorstand: Jochen Schulz

Telefon: 62 88

Gerhard Reinhold

Telefon: 61 22

Internet: www.posaunenchor-burghasungen.de

Jungbläser

Mi von 18 – 19 Uhr: Anfänger

Mi von 19 – 20 Uhr: Jugendchor

Ev. Gemeindehaus

Kontakt: Dirk Behr

Telefon: 64 09

Kirche mit Kindern

1.+3. Sonntag im Monat

11 – 12 Uhr

Leitung: Pfarrerin im Ehrenamt

Elke Gaiser

Telefon: 0 56 06/53 16 94

eMail: elke.gaiser@reliweb.de

Gemeindekreis

Mi (14-tägig) 15 – 17 Uhr

Gemeindehaus

Leitung: Brigitte Rechsteiner

Telefon: 91 21

Besuchsdienstkreis

Leitung: Pfarrerin

Monika Vöcking

Kontakt: Dorothea Löwenstein

Telefon: 77 64

TONI



Die Maus sitzt in der Falle. Welcher Weg führt in die Freiheit?

